

Serenity Herz in Aufruhr:

Von PrincessMelody

Kapitel 3: Ein Alptraum.

Kapitel: 3. Ein Alptraum.

„Habt ihr sie finden können?“, fragte Mars, aber die anderen Kriegerinnen schüttelten ihre Köpfe.

„Unsere neuen Feinde haben die Prinzessin entführt“, erwiderte Venus.

„Was machen wir jetzt?“, fragte Jupiter in die Runde.

„Wir müssen sie auf jeden Fall egal wie daraus holen“, antwortete Mars und wieder stimmten die anderen ihr mit einem Kopfnicken zu.

Als sie das nächste Mal erwachte, sah Serenity zunächst alles verschwommen, aber als sie klarer sehen konnte, begriff sie sofort, dass sie sich nicht im Mondreich befand.

„Wo...wo bin ich?“, murmelte die Prinzessin und richtete sich vorsichtig auf.

Sobald sie merkte, dass sie sich auf den Beinen halten konnte ohne wieder das Gleichgewicht zu verlieren, versuchte die Prinzessin den Ausgang zu finden.

Was sie nicht wusste war, dass die Blondhaarige beobachtet wurde.

„Sie ist...so wunderschön“, murmelte eine männliche Stimme, welche jeden Schritt der Prinzessin verfolgte.

Als die Person dann das Gesicht der Prinzessin sah, fügte sie hinzu: „Diese Augen sie sind einfach...“.

Sie war noch nicht weit gekommen, da erschien vor der Prinzessin des weißen Mondes ein grelles Licht, welches nach und nach zu einer Gestalt wurde.

„Endymion“, kam es erleichtert von Serenity und eilte ohne zu überlegen in seine Arme.

„Endlich habe ich dich gefunden. Mein geliebter Endymion“, schluchzte die

Blondhaarige.

Eine Weile blieb sie so in seinen Armen, aber auf einmal verzog sie vor Schmerz ihr Gesicht, da ihr Arm anfang weh zu tun.

„En...Endymion das tut weh“, sagte sie und schaute zu ihm.

Allerdings sah sie vor sich nun nicht mehr Endymion.

„Prinzessin ich bin es“, erwiderte ihr Gegenüber und imitierte dabei Endymion' s Stimme nach.

„Wer...wer bist du?“, wollte Serenity wissen.

Nun sah sie vor sich wieder ihr Endymion.

„Serenity ich bin es“, sagte Endymion.

„Aber...aber du warst doch gerade jemand anderes. Oder...ich glaub ich bin etwas verwirrt und mir ist auch noch etwas schwindelig“, erwiderte die Prinzessin.

Dann wurde ihr Kinn etwas angehoben, sodass sie ihrem Gegenüber direkt in die Augen sehen musste.

„Ich liebe dich Serenity für immer sollen wir beide zusammen sein und über die Dunkelheit herrschen und gemeinsam werden wir das Mondreich vernichten“, flüsterte Endymion.

„Ja Endymion ich liebe dich auch“, erwiderte Serenity und dann küssten sie sich.

Doch mitten des Kusses, brach die Prinzessin abrupt ab: „Was hast du gerade gesagt? Wir werden gemeinsam das Mondreich vernichten?“.

Nun grinste ihr Gegenüber böse: „Ganz genau Prinzessin und mit der Hilfe des Silberkristall' s den nur ihr aktivieren könnt, wird es mir gelingen das verfluchte Mondreich zu zerstören und nachdem das geschehen ist, ist die Erde dran und dann das gesamte Universum, bis nur noch Dunkelheit überall herrscht“.

Endymion lachte böse.

„Aber En...Endymion was...was ist nur in dich gefahren? Ich meine du sagtest mir mal, dass wir, wenn Krieg ausbricht wir beide Feinde wären, aber dennoch hast du mich vor Königin Metallia beschützt“, begann Serenity und stoppte erneut, als sich Endymion anfang zu verändern.

Ihre Augen weiteten sich und um nicht vor Schock zu schreien, hielt sich die Prinzessin die Hand vor den Mund als sie sah, was aus Endymion geworden ist.

„Prinzessin des weißen Mondes dein Königreich ist dem Untergang geweiht und deiner auch“, lachte ihre Gegenüber mit der gleichen Stimme von Endymion.

Fassungslos starrte Serenity in das Gesicht ihres Gegenüber' s welches zwar die Stimme Endymion' s besaß, aber vom äußerlichen her, sah die Person wie ein unheimliches Gespenst in der Gestalt eines Skelette' s aus.

„En...Endymion was...was geht hier vor?“, fragte sich die Prinzessin und konnte nicht glauben, dass die Person, welche vor ihr steht nicht ihr geliebter Endymion sein soll oder doch?, denn immerhin besaß die Person doch seine Stimme.

Serenity wurde alles zu viel und wieder spürte sie, wie ihr schwarz vor Augen wurde.

Ihr Gegenüber grinste abermals bösartig und startete eine Attacke.

Die Blondhaarige öffnete wieder die Augen, als der Schwindel kurz nach ließ und sah, dass sie angegriffen wurde und zwar von...

„Endymion das kann nicht...“, doch weiter kam Serenity nicht, denn schon wurde sie gegen die Wand geschleudert und fiel danach entkräftet zu Boden: „En...Endymion wa...warum?“, fügte sie hinzu und konnte es nicht begreifen, was aus ihrem geliebten Endymion geworden ist.

Der Angesprochene kam grinsend auf die am bodenliegende geschwächte Prinzessin zu, packte sie am Hals und Serenity spürte keinen festen Boden mehr unter ihren Füßen.

„En...Endymion“, kam es fast erstickt von der Prinzessin und sah ihren Gegenüber mit feuchten Augen an: „Was...was ist mit dir? Ich bin es Serenity wir...wir lieben uns und“, doch wieder kam sie nicht weiter, weil ihr Gegenüber erneut fester an ihrem Hals zu packte und sie hatte das Gefühl zu ersticken.

„Ich habe dich nie wirklich geliebt Prinzessin das war alles nur Täuschung, aber das man dich so leicht hinter' s Licht führen kann, hätte ich nie gedacht aber keine Angst, ich werde euch nicht töten Prinzessin nur soweit schwächen und hypnotisieren, dass ihr freiwillig den Silberkristall einsetzt und damit alles zerstören wird, bis nur noch Dunkelheit im gesamten Universum herrscht und wenn das geschehen ist, dann erst, werde ich euch töten“, grinste der boshafte Endymion.

„Versuch dich zu erinnern Endymion...bitte“, krächzte die Prinzessin und spürte, dass ihr das Atmen immer schwerer fiel.

Zwar ließ ihr Gegenüber von ihr ab, aber auch nur, um ihr Gesicht mit seinen Händen zu umfassen und sie mit einem dämonischen Blick anzusehen.

„Gebt mir den Silberkristall“, wurde Serenity hypnotisiert.

Die Prinzessin versuchte sich gegen die Hypnose zu wehren und schloss die Augen: „Nein niemals“, sagte sie mit geschlossenen Augen.

Mit der einen Hand hielt ihr Gegenüber ihr Gesicht fest, während er mit der anderen Hand wieder ihren Hals fester zu packte.

Daraufhin riss Serenity ihre Augen weit auf und sah dadurch direkt in die Augen des veränderten Endymion' s.

Doch bevor ihr Gegenüber wieder mit der Hypnose anfangen konnte, unterbrach eine Art Wind die Beiden und als der neue Feind die Augen wieder öffnete, war Serenity verschwunden.

„Diamond“, murmelte das unheimliche gespenstähnliche Wesen.